

Der Roman eines Jesuiten.

Aus dem Französischen überlegt von P. Christophorus, S.S.S.

Festlegung.

VIII. Wir wissen, daß Elise Meynardier mit Arthur Verouttier allen Verkehr abgebrochen hatte. Als sie nämlich hörte, daß dieser trotz ihres Verbotes sich mit Karl Durand ge-

schlagen und letzteren schwer verwundet habe, erklärte sie ihm, sie würde ihn nicht mehr empfangen. Ihr Vater war recht ungehalten über diesen Entschluß, der für ihn persönliche Nachteile im Gefolge haben konnte.

Er war Abgeordneter von Paris, sein Mandat würde demnächst auslaufen, und es war ihm alles daran gelegen, daselbe erneuert zu sehen.

Man war aber das Stadtviertel, welches ihm in die Kammer geleiht, jenes der Vorliebe, wo Verouttier einen sehr großen Einfluß hatte.

Der Bruch zwischen seiner Tochter und Arthur konnte für ihn verhängnisvoll werden. Er mußte die beiden um jeden Preis verheiraten, und er verachtete es nicht bei Elise. Er erklärte ihr, daß Karl nicht nur zu allerschwer anstößig, sondern daß er, um seinen Rivale zu einem Duell zu zwingen, gegen ihn die beleidigendsten Ausdrücke gebrauchte, ihn sogar ohrfeigte.

Elise hatte von seinen Einwendungen nichts wissen wollen. „Ich hatte ihn gesagt“, antwortete sie, „daß, wenn er ein Duell mit Herrn Durand annahm, ich ihn nie mehr sehen will. Er hatte es zu vermeiden. Er hielt sein Wort nicht, aber ich werde das meine halten.“

Herr Meynardier glaubte, dies sei nur momentaner Eigensinn; er ergrübelte es für klug und nützlich sich den Anschein zu geben als gäbe er nach, und sprach eine Zeitlang nicht mehr davon. Er beschränkte sich darauf Arthur zu betören mit dem Versprechen, er würde seine Tochter schon dahin bringen, ihren Entschluß zu ändern.

Inzwischen kam die Zeit der Wahlen immer näher und es war notwendig, daß die Sache sich entscheide. Er veränderte es daher von neuem, Elise zu überzeugen, das Verhalten des jungen Verouttier sei ein unatemberhaftes gewesen. Die Beleidigung, die er durch Karl erlitten sei so groß gewesen, daß sie nur im Blute des Beleidigten getilgt werden konnte; hatte er anders gehandelt, so würde man das Recht gehabt haben ihn zu verachten und als einen Feindling zu betrachten.

„Es war keine Pflicht“, antwortete Elise, „den Wortwechsel zu vermeiden, der mit einer Theresie endete.“ „Er konnte es nicht, Karl Durand erwartete ihn, und als er ihn aus ihrem Haus herauskommen sah, ging er direkt auf ihn zu und mißhandelte ihn.“

„Man sieht, und wenn es wahr ist so tut er mir leid. Aber mein Entschluß ist gefestigt und ich werde ihn nicht mehr ändern.“ „Weißt du auch, daß dein Eigensinn nur den großen Schaden zu fügen konnte? Verouttier hat sehr großen Einfluß, und wenn er meiner Wiederwahl opponiert, so weiß ich wahrhaftig nicht was passieren wird.“

„Ich verlange ja nicht von dir, daß du dich mit Verouttier verständigst. Sage ihm, du tragest keine Schuld wegen des Bruches unserer Heiratspläne. Schiebe es auf meinen Eigensinn; schiebe alle Schuld auf mich, mir ist's recht.“ „Elise, sei doch vernünftig; ich hätte gedacht du würdest mehr Rücksicht auf die Wünsche deines Vaters nehmen.“

„Verlange was du willst von mir; ich bin bereit dir jeden Beweis meiner Hochachtung und Zuneigung zu geben.“ „Ja, nur nicht jenen, den ich von dir verlange.“ „Das kann ich nicht. Aber aufrichtig gesagt, es war nicht wegen des Duells, daß ich mich weigerte, Arthur Verouttier zu heiraten. Hätte das Duell nicht stattgefunden, würde ich einen anderen Vorwand gesucht haben. Jedenfalls war ich entschlossen, mit ihm zu brechen.“ „Du schienst ihn jedoch gern zu empfangen.“ „Früher, ja!“

„Als ich ihn die als deinen zukünftigen Gatten vorstellte, hast du nicht die geringste Einwendung dagegen gemacht.“ „Ich hatte keine zu machen.“ „Und jetzt?“ „Reht mich fällt er mir.“ „Willst du mir nicht sagen, wann sich diese Sinnesänderung vollzog?“ „Seit ich ihn kenne.“

„Ist es nicht seit dem Tage, an welchem des Dieners Ungehorsamkeit den Feind Verouttiers zu Tode in den Salon führte?“ „Ganz richtig, Vater.“ „Du hast doch wohl nicht mehr im Sinn, Karl Durand zu heiraten?“ „Wenigstens nicht gerade jetzt.“

„So wisse denn, daß ich weder jetzt noch in Zukunft meine Zustimmung zu solch verurteiltem Bunde geben werde.“ „Du warst nicht immer dieser Meinung.“ „Früher hätte ich ihn als Schwiegersohn gern gesehen.“

„Du hast mir damals sogar gesagt, daß es dein größter Wunsch wäre, ich möchte die Frau Karl Durands werden.“ „Das ist möglich. . . Man sagt so manches, ohne es zu überlegen. Auch hielt man ihn damals für wohlhabend, sein Vater hatte eine einflußreiche Stellung, und er selbst alle Aussicht auf eine brillante Zukunft. Heute dagegen ist er ruiniert, verlassen von allen seinen alten Freunden, und die einzige Stellung zu der er sich erheben kann ist Schreiber in einer Administration zu werden.“

„Weil er unglücklich ist, ist das ein Grund ihn zu verlassen? Schon in meiner Kindheit war er mein Freund und ich werde ihn nicht vergessen können. Er ist gut unterrichtet, intelligent, arbeitsam, und ich bin sicher, er wird es zu einer guten Stellung zu bringen wissen. Das Unglück brachte ihm den einen Vorteil, daß es ihn zwingt, seine Uebelergewohnheit zu beweisen. Wie oft hast du in meiner Gegenwart jenen Männern Anerkennung und Lob gespendet, die sich durch Arbeitsamkeit, Regsamkeit und Genie vom Nichts zu Vermögen und Ehre emporgeschwungen haben. Du hast sie gern mit den Nachkommen der alten Familien verglichen, die sich nicht weiter bemühten als auf die Welt zu kommen, wie du sagtest.“

„Du hast jene, die sich aus eigener Kraft emporgearbeitet, weit über die gestellt, welche nur die mehr oder weniger ausgearteten Söhne ehemaliger Edelleute sind. Erlaube mir, darin vollkommen deiner Ansicht zu sein. Es freut mich zu sehen, daß Karl Durand alles sich selbst zu verdanken haben wird.“

„Ich liebe den Kampf den er führt, seine Arbeit und seine Armut, weil eben durch diese Armut auch er ein Kind seiner Hände Arbeit sein wird.“ Herr Meynardier hatte seiner Tochter gestattet, ihre Ansichten zu erklären, ohne daß er sie unterbrochen hätte. „Reht Schüttelte er den Kopf und sagte: „So scheint, das Uebel ist größer als ich vermutete; es ist nicht nur eine Sache des Gefühls, eine Reizung des Herzens, sondern auch Vernunftgründe sind dabei beteiligt. Du hast deinen Standpunkt gar nicht so schlecht verteidigt, aber unglücklicherweise ist er vom Grund aus falsch.“

„Anwiefern denn, wenn ich bitten darf?“ „Ansofern, als er sich auf eine falsche Voraussetzung stützt. Du stellst dir vor, Karl Durand habe zu einer schönen Stellung gelangen zu sehen.“ „Ich bin sicher, er erreicht es, weil er will und weil er es kann.“ „Er will es, da denke ich wie du; aber was das Können betrifft, das ist etwas anderes. Die Hindernisse die dem Eintritt in irgend eine Karriere im Wege stehen, machen den Eintritt selbst für die Fähigsten äußerst schwierig. Und merk dir wohl, was ich dir sage: ich kann dir versichern, Karl Durand wird es nicht zustande bringen, weil . . .“

„Weißt?“ „Er hat nicht den richtigen Weg dazu eingeschlagen.“ „Er hat doch seine Theses glänzend bestanden, und dieser erste Erfolg öffnet ihm die Türen zu allem Anderen.“ „Du scheinst mit den Taten dieses jungen Mannes gut vertraut zu sein.“

„Sein Mißgeschick machte ihn mir interessant, und ich war stets bemüht, das was auf ihn Bezug hatte kennen zu lernen.“ „Da du so gut unterrichtet bist, weißt du was er jetzt tut?“ „Kein.“ „Weißt du wo er ist?“ „Kann. Aber ich weiß, daß er mehrere Male bei dir vorprach; ihr müßt mit einander Zukunftspläne geschmiedet haben, und ich bin sicher, daß unter deinem Schutze und mit seiner Willenskraft es ihm gelingen muß.“

„Mein armes Kind, es tut mir leid einen deiner Träume zerstören zu müssen; aber was dieser unglückliche gegenwärtig tut bringt ihn zu nichts Gutem.“ „Erkläre dich, Vater.“ „Karl Durand ist in diesem Augenblicke zu Saint-Acheul.“ „Zu Saint-Acheul?“ „Du weißt nicht was das ist?“ „Kein.“

„Es ist der Name eines berühmten Noviziates der Jesuiten.“ „Was tut er dort?“ „Was die Anderen tun; er trägt eine Soutane, große Schuhe, und verbringt die Zeit mit Gebete und Meln.“

„Vater, du scherzest.“ „Nicht im geringsten.“ „Aber das ist unmöglich! Karl Durand ein Jesuit! . . .“ „Ich habe nicht gesagt, daß er im Sinne hat, wirklich Jesuit zu werden, ich habe nur gesagt, in diesem Augenblicke ist er Novize dieses mit Recht so berühmten Ordens.“

„Das ist unmöglich! tausendmal unmöglich! und ich werde es nie glauben.“ „Und doch ist es wahr, absolut wahr; und du wirst dich gezwungen sehen, es zu glauben. Ah! Du machtest dir diesen lebenswürdigen Burlesken zum Abgott, du hast ihn auf ein Postament gestellt, es freute dich, ihn in deinen Gedanken und in deinem Herzen mit allen Tugenden, mit allen guten Eigenschaften zu schmücken. Du wirst, meine arme Tochter, viel, ja sehr viel streichen müssen. . . Ich werde dir übrigens die volle Wahrheit sagen. . . Du verprügelst mich darüber das tiefste Stillschweigen zu beobachten; was ich dir mitteilen werde ist beinahe ein Staatsgeheimnis, und du verhehlt.“

„Ich verpöndle dir, über das was du mir mitteilen hast, das tiefste Stillschweigen zu beobachten; aber so sprech doch, du spannst mich auf die Folter.“ „Gut auf. Die Regierung sah sich gezwungen, genaue Erläuterungen einzuholen über alles, was im Inneren der Häuser dieses berühmten Ordens vorgeht, der mit Recht verhaßt ist und dessen Vertreibung beschlossene Sache ist.“

„Wenn man beschloffen hat, die Jesuiten zu vertreiben, zu was braucht man dann zu wissen was sie in ihren Häusern tun?“ „Es ist dies notwendig, um ihre Vertreibung zu begründen.“

„So hat man sie also verurteilt, ohne man sie schuldig fand?“ „Wenn du mich immer unterbrichst, werden wir niemals fertig.“

„Herr Meynardier ungeduldig. Es sind dies politische Notwendigkeiten, von denen du nichts verstehst. Also, die Regierung brauchte einen intelligenten, ergebenen jungen Mann, der bereit war in eines der Noviziate der Jesuiten einzutreten, um zu sehen was in diesen finsternen Werkstätten vorgeht und darüber einen ausführlichen Bericht erstatten. Einer der Minister, mein Freund W., hatte einen solchen Mann unter der Geheimpolizei gesucht. Aber die einen waren zu befremdet, die anderen nicht genügend zuverlässig, kurz, es fand sich keiner mit den Eigenschaften, die zur Erfüllung einer so heiklen Mission notwendig waren. Schließlich entschloß man sich für Karl Durand, und ich ward beauftragt, ihm diesbezügliche Anträge zu machen.“

„Und du hast dich auf so was eingelassen?“ „Ich wußte, Karl war arm, und ich kannte ihn als einen Feind der Jesuiten. Da man sich erboten hatte, ihn nach Vollendung seines Auftrages reichlich zu belohnen, glaubte ich mich nicht weigern zu dürfen, ihm Mittelung von des Ministers Anerbieten zu machen.“

„Und er hat es angenommen?“ „Ja, ganz bereitwillig.“ „Vater“, sagte Elise mit ernster Stimme, „schwörst du mir, daß das was du mir soeben mitgeteilt hast, die volle Wahrheit ist?“ „Ich schwöre es.“

Elise blieb einen Augenblick in Gedanken versunken, dann richtete sie sich auf und sagte: „Du kannst Arthur Verouttier sagen, ich wäre geneigt, das Mißverständnis zwischen uns zu vergessen.“ „Du bist also nun willens ihn zu heiraten?“ „Ja, Vater, wann du willst.“

Einige Tage später schrieb Herr Meynardier an Karl, und beklagte sich, daß er nichts tue um seinem Kuitrage gerecht zu werden. Der Minister wird ungeduldig über den langsamen Fortschritt der Sache. Ihre ersten Briefe versprachen interessante Entdeckungen, während die jetzigen stets unbedeutender werden, und Sie auf Einzelheiten eingehen, die mit Ihrem Kuitrage nichts zu tun haben. Man hat Sie nicht nach Saint-Acheul geschickt, um uns von dort eine pikante und wichtige Korrespondenz zuzuschicken, die einen gewissen Erfolg haben würde, wenn man sie in einer Zeitung veröffentlichte. Sie haben jedoch eine viel wichtigere Rolle zu erfüllen. Zu Rom steht es mit unrunder Sache schlecht, denn der Papst will nichts gewähren, und die französische Regierung wird sich nächstens gegenwärtig sehen, selbst diese gefährliche Jesuitenfrage zu entscheiden. Sie rechnet dabei auf Ihre Hilfe, und erwartet, daß Sie ihr die Argumente liefern. Suchen, prüfen, fragen Sie, kurz tun Sie etwas, und vor allem bestreben Sie sich.“

Karl wurde durch dieses Schreiben noch mehr beunruhigt, wußte er doch nur zu gut, wie wenig er seinem Ziele näher kam. Er antwortete: „Mein Herr! Die Bormwürfe die Sie mir machen, mache ich mir jeden Tag selbst. Meine ganze Aufmerksamkeit, meine ganze Tätigkeit, mein ganzer Verstand ist beständig auf das Ziel gerichtet, welches wir eritreben, und — ich finde nichts.“

„Was jetzt konnte ich keine wichtigen Anklagen erheben, ohne zu Lüge und Verleumdung zu schreiten zu nehmen, und dies ist etwas, auf was ich noch nicht geneigt bin mich einzulassen.“

Seine Lebensweise ist gänzlich auf die Grenzen des Noviziates beschränkt. Die jungen Leute, mit denen ich in Verkehr komme, sind gewiß nicht in die Geheimnisse des Ordens eingeweiht; folglich können sie mir auch nichts berichten.“

Sonderbar, der Unterricht, den man ihnen erteilt, ist über alle Kritik erhaben. Man lehrt sie zu allererst die Beobachtung der Gebote der Kirche bis zu einem Grade, den man je nach dem Gesichtspunkte des Beobachters Heresismus, Fanatismus, oder sogar Abotismus nennen kann, was aber nur jenen Schaden kann die sich demselben unterwerfen.“

Wahrlich, gäbe es eine Gesellschaft die wirklich nach den Prinzipien lebte, welche ich hier jeden Tag vorgetragen und erläutert habe, diese Gesellschaft wäre die Verwirklichung des schönsten Ideals das sich die größten Philosophen je getraut haben möchten.“

Wie können diese so vorbereiteten jungen Leute später die Werkzeuge dieser Krümmen, verwäsenden, häßlichen Politik werden? Dies ist das Problem, welches ich mir jeden Tag stelle, ohne dessen Lösung mir zu vernehmen. Um dies zu erreichen, müßte ich die Padres sehen, jene, die wirklich schon eingereicht sind. Es sind ihrer zehn im Haus; ich sehe sie in der Kapelle, im Refektorium; sie verbringen ihre Erholungszeit in einer der unigen angrenzenden Allee, aber nie haben wir mit ihnen Verkehr, und die Regel verbietet ihnen mit uns in Verkehr zu treten.“

Ich habe oft über das Motiv dieser Regel, die ich absichtlich unterstrichen habe, nachgedacht. Darin liegt unzweifelhaft der Brennpunkt der Aufgabe. Man befürchtet Schwabhaftigkeit einerseits, und andererseits die Empörung edelmütiger und redlicher Seelen. Aber warum läßt man die Novizen in ihrem Unterrichte nicht allmählich den

Wm. WICKEN, HARNESS MAKER, WATSON - SASK. Harness and Harness Parts always on hand. Oiling and Repairing of all kinds neatly and promptly done. BOOTS AND SHOES REPAIRED.

Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager Münster, Sask. Schmiede-Arbeiten und Maschinen-Reparaturen aufs beste ausgeführt. Niederlage für: McCormick, Deering u. John Deere Maschinerie, Brockville-Buggies, De Kanal und Magnet Cream-Separators.

Bevollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibe oder spreche vor für Bedingungen. A. S. Pilla, Münster, Sask.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde- u. Beschlagen Schmiede-Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Bin Agent der Canadian Maschinerie, Brockville-Buggies, Frost & Woods Getreidem. Nähmaschinen Binders etc.

Frühling ist da! Die Jahreszeit für Formalin, Tapeten, Samen aller Art. Wir haben einen neuen frischen Vorrat von allen drei jetzt hier. Kommen Sie und geben Sie uns Ihren Bedarf an. Wir zeigen Ihnen gerne alle die neuen Muster in Tapeten! G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Brot aus Superior- und Prairie Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung! Es hat beinahe doppelt so viel Nährwert als Reis oder Kartoffel und ist zehnmal so nahrhaft als der gleiche Wert von Fleisch. Im Vergleich mit Milch oder Käse und anderen gewöhnlichen Nahrungsmitteln liefert Brot nahezu doppelt deren Nährwert zum halben Preis. Es ist auch billig, und deshalb gerade diejenige Nahrung, die eine glückliche und gesunde Familie schafft, und die hohen Kosten der Lebenshaltung vollständig aus dem Wege räumt. McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK.

\$13.50 kostet ein Faß, mit 6 Dbd. Quartflaschen oder 10 Dbd. Pints. Saskatoon Bier. Fracht wird bezahlt nach jeder Station in Saskatchewan. Keine c.o.d. Sendungen. Geld muß zugleich mit Bestellung eingeschickt werden in Post-Office, Bank- oder Express-Money Order, zahlbar an die Hudson's Bay Co. Die Qualität des Saskatoon Bier ist so gut bekannt, um einer weiteren Empfehlung zu bedürfen. Man adressiere alle Bestellungen an: Hudson's Bay Co., Retail Mail Order Department, WINNIPEG, Man.

Farmers! Da die Erntezeit jetzt naht, sind wir gut vorbereitet Sie zu bedienen mit Waren wie Öl, Ölkannen, Gabeln etc. oder was etwa in Hardware zur Ernte benötigt wird. Für die Hausfrauen bietet unser großer Vorrat Groceries eine Erleichterung bei der Herstellung von Mahlzeiten während dieser heißen Sommertage. Wir sind bestrebt, Sie mit dem Besten zu bedienen. Höchste Marktpreise werden bezahlt für Butter und Eier. Zu Ihren Diensten! Boell - Mainzer Co. Ltd. Münster, Sask.

O.G.D. St. Peter's Bote. I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbestellung: \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt: Korrespondenzen, Anfragen, aber Veränderung Heftender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags einreichen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Kopien werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Welcher Adressen man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders), Geldeinweisungen sollten auf Münster ausgeführt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 3 columns: 1916 September 1916, 1916 Oktober 1916, 1916 November 1916. Lists saints and feast days for each month.

Wir jammern mit Recht über die tollstille Menschenlichkeit auf den europäischen Kriegsschauplätzen. Schreibt ein Wechselblatt, aber wer denkt an die Morde ungeborener Leben in den Ver. Staaten, welche eine schauerhafte Nordstatistik darstellen. Nach beruflichen Statistiken, die mit äußerster Sorgfalt und mit peinlichster Vermeidung auch mit des Aufwehens von Sentimentalitäten zusammengefasst sind, beträgt die Zahl dieser Verbrechen in den Ver. Staaten für die letzten vier oder fünf Jahre in jedem einzelnen Jahre mindestens fünf Millionen! Eine beachtliche Anzahl, die selbst in bewohnten Kreisen manchem zweifelnden Kopfschütteln bezeugen wird, von deren Größe aber das allgemeine Publikum auch nicht die geringste Ahnung hat.

Ein fieseln, Schweiz. Hochw. P. von Ventura Vinzger, O.S.B., ist im 87. Altersjahre hier selbst gestorben. Der Verstorbene war am 5. April 1829 in Baar, Diözese Basel, geboren worden. Seine Ordensgelübde legte er im Kloster Einsiedeln am 21. März 1850 ab, wofür er am 28. Juni zum Priester geweiht wurde. Im Jahre 1880 kam er nach Amerika und war für eine Zeitlang Pfarrer der St. Edward Gemeinde zu Little Rock, Ark., später der St. Benedikt's, Belmont, Oregon Co., Ark. Darauf kehrte er nach der Schweiz zurück und wurde zum Kapitular des Stiftes Einsiedeln erwählt.

Schweiz. Hochw. Nach kurzem Verden starb hier selbst unerwartet rasch der hochw. Pfarrer Martin Marty, Kanonikus des Domkapitels Chur und Kammerer des Priesterkapitels Inner-Schwyz. Hochw. Pfarrer Marty war der jüngste Sohn des Herrn Sigris Alois Marty sel., der neben seinem Sigmundsbereits auch noch eine feinerzeit bekante und vielbesuchte Studenten-Loggalerie betrieb. Die drei ältesten Brüder: der hochw. Herr Bischof Marty von Dakota, Nord-Amerika, hochw. Seminarlehrer Gardekaplan Joh. Marty in Rom und hochw. Prof. Dr. Anton Marty in Prag, sind ihm schon vor Jahren in die Ewigkeit vorausgegangen. Martin Marty wurde in Schwyz geboren im Jahre 1850. Er besuchte die Primarschule in Schwyz, das Gymnasium der Benediktiner in Maria Stein und das Kollegium in Schwyz.

Rom. Mgfr. Balte di Bonzo, Erzbischof von Vercelli, ist zum apostolischen Nuntius in Wien ernannt worden als Nachfolger des Kardinals Scapinelli, des dortigen apostolischen Pro-Nuntius. Wie es heißt, ist der Abberufung des Kardinals Scapinelli keine politische Bedeutung beizumessen, da er als Pro-Nuntius den Posten nur provisorisch inne hatte.

Das goldene Profetz-Jubiläum des Titular-Abtes Adelhelm Oedermt, O.S.B., zu Mount Angel, Oregon. Vor einem halben Jahrhundert kniete an den Stufen des Altares der Kirche der berühmten Abtei Engelberg in der Schweiz ein hoffnungsvoller Junghing, um sich durch heil. Gelübde dem Benediktiner-Orden anzuschließen und sein Leben dem Dienste Gottes zu widmen: Bruder Adelhelm Oedermt, der heute als ein rüstiger Greis von 72 Jahren sein goldenes Profetz-Jubiläum feiert. Der angehende Neuling hatte wahrscheinlich damals keine Ahnung, daß er herüber war in ausgedehnten Missionsgebiete Amerikas erste wichtige Rolle zu spielen, an der Gründung einer Abtei mitzuwirken, und selbst eine Benediktiner-Gründung ins Leben zu rufen.

Als anfangs der sechziger Jahre die Bogen des Kulturkampfes immer höher schlugen und die schwererischen Kloster für ihre Existenz bedroht waren, kam die Einladung des hochw. Bischofs von Joseph in Missouri zur Gründung eines Klosters in seiner Diözese wie ein Ruf vom Himmel. Der sehr tüchtige Abt Anselm I. von Engelberg sandte die beiden Väteres Fratres Conrad und Adelhelm Oedermt nach der Neuen Welt, um eine Klostergründung anzubahnen. Die Wahl fiel auf Conception, Mo., wo P. Prior Fratres sich niederließ, um die Gründung in die Wege zu leiten. P. Adelhelm war im benachbarten Marquette als Pfarrer stationiert, und fand hier ein dankbares Feld für seinen Eifer. Die Frucht seiner Arbeit zeigten sich bald: es wurde eine neue Kirche gebaut und eine Pfarrschule eröffnet, welche dem ehrw. Benediktinerinnen von Maria-Rosenbach übertragen wurde, welche auf Einladung P. Adelhelms nach der Neuen Welt gekommen waren. Das Klima Missouri's legte jedoch P. Adelhelm darat zu, daß er auf ärztlichen Rat nach der Pacific-Küste ging, wo er in Portland, Oregon, vom damaligen Erzbischof Seghers freundlich aufgenommen, und ihm die Pfarrei Gervais übertragen wurde.

Die Gründung eines Klosters in dem so fruchtbaren und milden Willamette-Tal reiste zu einem bestimmten Plane, dem der Oberhirt seine volle Zustimmung gab. In Fillmore, einige Meilen östlich von Gervais, hatten sich einige deutsche Familien angesiedelt, denen P. Adelhelm am 3. Okt. Gottesdienst hielt. An diesem Orte befindet sich ein sanft ansteigender Hügel mit wunderbarer Aussicht, und P. Adelhelm war überzeugt, daß er für seine beabsichtigte Gründung keine bessere Lokalität finden würde, und sicherte sich denselben mit dem umliegenden Gelände.

Am Frühjahr 1882 reiste P. Adelhelm nach Engelberg in der Schweiz, um Abt Anselm über seine Pläne zu unterrichten. Die Gründung eines Klosters in Fillmore, welches später den Namen Mount Angel erhielt, wurde beschlossen, und P. Adelhelm wurde als erster Prior bestimmt. Am 29. September — also genau vor 34 Jahren, verließ er mit zahlreichem Personal Engelberg und erreichte am 29. Oktober glücklich seine Pfarrei in Gervais. Bereits am nächsten Tage wurde mit dem feierlichen Gottesdienst und Chorgebet begonnen. Im Jahre 1884 wurde die Niederlassung von Gervais nach Fillmore verlegt, wo inzwischen die notwendigen Gebäude entstanden waren. Vier Jahre später war das Priorat bereits derart erstarkt, daß ein Kollegium eröffnet werden konnte. Schon ein Jahr darauf genügt die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr, so daß ein neuer großer Bau errichtet werden mußte. Die Räume des alten Kolleg wurden auf ausgedehnten Grund des hochw. Erzbischofs Bm. Groß für ein Seminar eingerichtet und vergrößert. Im gleichen Jahre (1889) wurde mit der Herausgabe des St. Josephsblattes der Anfang gemacht. Die Gründung war also innerhalb einiger Jahre gut vorangeschritten und schaute einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Doch — der Mensch denkt und Gott lenkt! Am 3. Mai abends lag sozusagen die Gründung in Asche, war die harte Arbeit von zehn Jahren vernichtet. Nach 1 Uhr mittags war infolge eines defekten Kamins Feuer entstanden, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Nur das etwa 5 Minuten entfernte Kollegium wurde mit knapper Not gerettet.

Es mußte also sozusagen von neuem begonnen werden. Prior Adelhelm wendete sich um finanzielle Hilfe nach dem Osten, wo er durch Missionen und Predigten mehrere Jahre angestrengt arbeitete und durch die neu versiegende Wohltätigkeit guter Katholiken und Protestanten genug sammelte, um auf dem alten Hügel ein majestöses Klostergebäude zu errichten, welches im Jahre 1903 bezogen werden konnte. Damit hatte P. Prior Adelhelm seine Hauptarbeit geleistet und konnte zufriedenen Herzens auf die Vergangenheit zurückblicken. Was er aber in den vielen Jahren als Prediger, Missionar und Beichtvater geleistet, das läßt sich nicht mit Worten schildern. Dem Allwissenden allein ist das bekannt. Sein Eifer ist noch nicht erkalte. Immer noch ist er als Missionar und Prediger sehr begehrt und trotz seines hohen Alters folgt er gerne jedem Ruf. Kein Ereignis, kein Zwischenfall, vermag das sich immer gleichbleibende sonnige Gemüt des P. Prior Adelhelm zu trüben.

So hat der nunmehr von Rom zum Titular-Abt erhobene P. Adelhelm alle Verlässe, sein goldenes Profetz-Jubiläum feierlich zu begehen. Mit ihm freuen sich an diesem Tage seine vielen geistlichen Söhne und Töchter, wie auch seine zahlreichen Freunde und Gönner in allen Staaten der Union. Ihre Wünsche und Gebete klingen aus in den Worten: Möge der Allgütige dem hochw. Jubilar noch viele Jahre ungetrübter Gesundheit und Wirkksamkeit schenken! Das „St. Josephsblatt“, dem wir obige Schilderung entnehmen, berichtet über den Verlauf der Feier folgendermaßen: Selbstverständlich konzentrierte sich der Hauptakt des Festes auf die kirchliche Feier in der schön geschmückten Pfarrkirche. Um 10 Uhr hielt der Jubilar seinen feierlichen Eingang in die Kirche, unter zahlreicher Begleitung, an der Spitze des Juges die St. Marien Musikkapelle und die Vereine der Pfarrei. Der Chor sang dann in feierlicher und druckvoller Weise das „Veni Creator Spiritus“, eine Komposition des hochw. Abtes Plazid, Fürst, O.S.B. Hierauf erneuerte der hochw. Jubilar seine vor 50 Jahren abgelegten Gelübde, um sich neuerdings mit verdoppeltem Eifer dem Dienste des Allerhöchsten zu weihen. Er feierte nun unter zahlreicher Assistenz sein erstes Pontifikat. Als Erzpriester funktionierte der hochw. Tefan Hillebrand, als Diakon und Subdiakon die hochw. P. Anselm und John. Am Thron assistierten die hochw. A. Moore und P. Gregor. Der Kirchenchor führte unter der Leitung des hochw. Pfarrers P. Dominikus die herrliche Messe von Broßig in F-moll auf. Dieselbe ist hier wiederholt gesungen worden, aber niemals schöner und andachtsvoller. Graduale und Benedicte waren Kompositionen von B. Krothe. Beim Offertorium sang Madame Schumann-Heink mit tiefer Andacht und höchster Vollendung ein „Ave Maria“. Das „Agnus Dei“ (Bize) wurde gleichfalls von der weltberühmten Sängerin zum Vortrag gebracht, die am Morgen das Himmelsbrot andachtsvoll empfangen hatte. Professor Eidenlaub von Portland begleitete mit geschuldem Violinspiel. Die herrliche Feier, welche allen Teilnehmern unvergänglich sein und bleiben wird, schloß mit dem von der ganzen Gemeinde gesungenen „Großer Gott, wir loben Dich“. Der hochw. Herr Erzbischof Christie, D.D., hielt die Festpredigt, in welcher er des an Opfern und Arbeiten so reichen Lebens des hochw. Jubilars gedachte. St. Peter's Kolonie. Humboldt. Der hochw. P. Anselm, O.M.I., von der St. Josephs Kolonie stiftete letzte Woche dem St. Elisabeth Hospital einen Besuch ab. — Stöße von frischen Candies werden in der Candy Kitchen zu Sonderpreisen am Candy Tag, den 14. Okt., zum Verkaufe ausgedoten werden. — Am 5. Okt. stifteten dem heiligen St. Elisabeth Hospital und Kloster St. Anthon's Bischof Pascel und der Refe des Bischofs, der hochw. P. Emil Pascel, einen Besuch ab. Am Abend hielt P. Pascel den ehrw. Schwestern einen Vortrag. Am folgenden Tage lehrten beide nach Fräulein Albert zurück. — Erstklassige Musik von 8-10 Uhr abends in der Candy Kitchen am Candy Tag, den 14. Oktober. — Ich habe wieder zwei Car-Vandungen Winterpelt zu verkaufen, kommt und fragt nach dem Preis. Die Carl Schulz Wätere, Humboldt, Main Street. — Herr Albert Smith, ein tüchtig von hier wohnender Farmer, hat 88 Bushels Weizen zum Acre gedroschen. Qualität ist No. 2 Northwestern. Wenn Sie am 14. Okt., Candy Tag, nach Humboldt kommen, verkaufen Sie nicht, die Candy Kitchen zu besuchen und Ihre Auswahl zu Spezialpreisen zu treffen. — Am 7. Okt. ist hier im Spital Frau Maria Reinecke von Carmel in ihren besten Jahren an der Schwindsucht gestorben. — Reiner, reiner und frischer Candy ist Braungut, nicht eine Liebhaberei. Er ist erhältlich bei der Candy Kitchen in Humboldt. Englefeld. Bei Herrn Anton Kolling, Englefeld, S. 18, T. 35, N. 19, sind 10-12 gute Milchfüße zu rationellem Preise zu kaufen. Nähere Auskunft wird nach Belieben erteilt. Münster. Soweit hatten wir nichts weniger als einen schönen Herbst. Die Tage waren meistens raub, feucht, regnerisch und wolfig. Am 3. Okt. nachts fiel Schnee, etwa 4 Zoll, der erst am 6. Okt. wieder verschwand. Das Dreschen konnte bei verträglichem Wetter selbstverständlich nicht vonstatten gehen. Seit Sonntag scheint uns der Wettermann doch etwas freundlicher gesinnt zu sein. Hoffentlich kommt jetzt noch eine lange Reihe von schönen, sonnigen Tagen. — Am 8. Okt. ist der ehrw. Fr. Philipp, O.S.B., nach Watson gereist, um sein Glück auf der Jagd zu versuchen. — Die Zeit, in der die Prairiefeuer Schaden anrichten, ist wieder gekommen. Da dieses Jahr das wilde Heu besonders reichlich gewachsen ist und wie langer, dichter Füll das Land bedeckt, so ist doppelte Vorsicht geboten. Watson. In hiesiger Gegend ist die Ernte nicht ganz so gut wie letztes Jahr, doch ist sie nicht schlecht. Auf G. Lode's Farm wurden 22 Bu. Weizen vom Acre geerntet, Qualität No. 3 Northwestern. Herr J. H. Ahmann hat durchschnittlich 23 Bu. per Acre geerntet, Qualität No. 3 Northwestern. St. Oswald. Am 2. Oktober wurden hier durch den hochw. P. Bernard getraut Herr Walter Lorenz von Pleasantdale mit Fräulein Amalia Feiter, Tochter des Herrn Phil. Feiter. — In der Familie Gerh. Zansen ist ein junger Stammhalter erschienen, der in der Taufe den Namen Bernhard erhielt. — Annaheim. Am 27. Sept. ist Herr Andreas Lingnau infolge eines innerlichen Gewächses nach schwerem Leiden gestorben. Die Beerdigung fand am 30. Sept. unter großer Beteiligung der Gemeindeglieder statt. Herr Andreas Lingnau wurde am 20. Mai 1848 in Fürsburg, Westpreußen, geboren, machte als Offizier den Feldzug 1870-71 mit, kam 1872 nach Braineo, Minn., und im Jahre 1903 nach der St. Peter's Kolonie. Er war somit ein Pionier in der Gemeinde von Annaheim. Dr. McCutcheon behandelte ihn in sei-

ner letzten Krankheit. Die Geschwister des Verstorbenen sprechen hiermit ihren Nachbarn, besonders Herrn Geo. Bauer und Jof. Scherber, und allen übrigen Freunden für ihre Hilfe und Liebe anlässlich der Krankheit und des Todes ihres Bruders den herzlichsten Dank aus. — Am 17. Okt. wird Herr Phil. Willems seine Pferde, Künder, Maschinen usw. auf öffentlicher Auktion versteigern lassen. — Zu verkaufen: Ein Farmpferd, wird 4 Jahre alt, zwei registrierte Herford Bullen und ein Grade Bull; auch sechs Schweine, 6 Wochen alt. Man wende sich an Chas. Seraggett, Annaheim, N. C., am Wege von Englefeld nach Annaheim. Bruno. Letzte Woche war Fr. Schwinghammer in Saskatoon, um der Convention der Merchants Consolidated Ltd. beizuwohnen. — W. F. Sarganten, Eigentümer der hiesigen Apotheke, reiste letzte Woche ebenfalls nach Saskatoon, um in der dortigen Universität sich um das canadische Diplom als Apotheker zu bewerben. Die Apotheke ist wieder neu aufgebaut und dem Geschäftseffizienten. — Die Gebäulichkeiten der Bruno Lumber & Implement Co., sowie die des Poolrooms sind gleichfalls fertig. — Auch die Bruno Clay Works errichtet neue Gebäude. Diese Gesellschaft verlegt sich diesen Herbst hauptsächlich auf die Herstellung von „Hollow Brick Tiles“. — In Königswille, der Vorstadt von Bruno, werden diesen Herbst noch drei Häuser gebaut, wovon eines schon letzte Woche angefangen wurde. — Die Butterfabrik ist jetzt in Betrieb und hat vollauf zu tun. Dem Mangel einer Mahlmühle wird hoffentlich auch bald abgeholfen werden. — Eine Waggonladung Kartoffeln soll am Mittwoch, 18. Okt., in Bruno verladen werden. Für reine gute Kartoffeln werden 40 Cent pro Bushel bezahlt. Wm. Leisen. — Einige unserer Bürger machten letzte Woche den Humboldt Advokaten einen angenehmen Besuch. Dead Moose Lake. Die Dreifischegründe sind in dieser Gegend trotz Kälte recht befruchtend. Ric. Therres hat von einem Stück Land 35 Bu. Weizen per Acre gedroschen; Jof. Wämmel 75 Bu. Wasser; John Doylicher von 80 Acres 1400 Bu. Weizen. — Henry Ranz und John Brimmeier haben zusammen eine Dreifischmaschine gekauft, indem letzterer einen gebrauchten Separator für \$500 erstanden hat, während letzterer letzten Sommer eine ebenfalls benutzte Maschine erwarb. Das neue Unternehmen ist zu begrüßen, da das Dreschen infolge ungenügender Witterung sehr verzögert wird. Aus Canada. Saskatchewan. Der vierjährige Sohn des Farmers E. Beauchant bei Albertville erlitt den Flammendob, als das Haus des Farmers in Brand geriet. Bei Yorkton versuchte Frau Alex Pitcairne kürzlich, ihr Herdfeuer mit Petroleum anzufachen. Die Kanne explodierte und setzte das Haus in Brand. Die Frau selbst konnte nur mit Mühe gerettet werden, während ihr sechs Wochen altes Kind verbrannte. Während David Gushaus bei Dunal mit der Reparatur einer Dreifischmaschine beschäftigt war, geriet die Maschine plötzlich in Bewegung; Gushaus geriet in das Getriebe und wurde so schwer verletzt, daß er nach 48 Stunden starb. Franz Grad, ein „feindlicher Ausländer“, wurde in Regina zu \$3.00 Strafe und Kosten verurteilt, weil er es unterließ, sich registrieren zu lassen. Ontario. Oberstaatsanwalt C. M. Graham, der ein Bataillon in Camp Borden befehligt, wurde vorläufig von seinem Posten suspendiert, weil er einen achtzehnjährigen, sehr unbotmäßigen und widerspenstigen Soldaten mit einem Beretriemen züchtigen ließ, statt ihn als unbrauchbar zu entlassen. Dies machte unter den anderen Soldaten viel böses Blut, da körperliche Züchtigung in der canadischen Armee verboten ist.

Kirchliches.

Crookston, Minn. Der hochw. Bischof O'Neill wehrte in Detroit die neue Pfarrschule der vom hochw. P. Karl, O.S.B., pastorierten kath. Gemeinde und spendete daselbst die hl. Firmung. — Die Benediktiner-Schwester planen einen Anbau an das Hospital in Crookston. St. Cloud, Minn. Der an der Unbef. Empfängnis-Kirche in St.

Ver

Washington. Korrespondent nicht aus, um zu reden. Die, daß dort deren Länder müssen. Die Regierung Kenntnis gel nach den be Bestimmung terladung de feln auf irge der Erpäpfil Die Einührer Deutschland, foundland it kantonfrat St. Vou Brothers Co ein bejahrte 78 Jahre alte ein bejahrte vermischt unt alle drei den haben. Dies Ihr morgens sich, daß die men nicht konnte, son welche eine Schülen des niederbrann y e o r i schimmfren che Georgia zeichnen ba der hochw. den Diözese den Tod, w Shannon, G und Bischof Verlehungu Unglück erei Ihr nahe Auto überfi Vater Schri Dunne trug fang an ob konnte obne handlung de mung spen Shannon d chels zu be hat in der g Teilnahme

Dänem

Dänem. Günstigen de Bestfinden eine Depesche troverte ist Auf La Jahre 1914 auf Genau darf, beträ russischen len, somit i Jahre 1897

Spani

Spani. dem spani breitet wa Madrid wa vas Agent höhe von geführte geführte lungen in Pitcairne zu Armee unte ten, Eisen hung wer Diefer Bet von zeha Preis hab von \$1.00. A t h e n geropulos chentland fr riellen Aus schen aus

Yerl

Yerl. von Sünde des deutsc Okt. in i der Dstiro Alle Zeitu und ande Deutshen des Geb Heerführer chen die D dieses Kr der bebu alters jin gen brüdi zu ihm a Deutshen erwarten

Herbst-Verkauf!

\$50,000 Vorrat wird verkauft zu den alten Preisen.

Dieser Vorrat enthält Ellenwaren, Kleidungsstücke, Schuhe und Stiefel, Unterkleidung, Hüte, Kappen, Mäntel, Anzüge und Ausstaffierungs-Artikel.

Ich bin dabei, \$55,000 wert Waren zum alten Preise zu verkaufen. Keine Preissteigerung gegen letztes Jahr! Ich habe diese Waren über ein Jahr schon eingekauft, bis jetzt alle meine Lagerräume voll sind, und mein Hauptladen ist überfüllt mit Vorräten. Ich habe jeden Dollar den ich besitze aufgewendet und meinen ganzen Bank-Kredit eingesetzt, um diese Waren zum alten Preis erlangen zu können. Jetzt gilt es wieder sie abzusetzen, und ich wünsche daß Sie eifrig kaufen. Sie können garnicht genug kaufen, denn bedenken Sie es sind noch die alten Preise vor der jetzigen Steigerung, was eine Ersparnis von 50, 40 oder 50% bedeutet. Kein anderer Laden hat sein Geschäft in dieser Weise beschützt. Beachten Sie die hier angeführten Werte. Alle Verkäufe unter Garantie. Machen Sie eine Liste Ihrer Bedürfnisse und kommen Sie hierher, wir können Ihnen Geld ersparen an jedem Artikel den Sie gebrauchen.

Denken Sie Ihren Herbst-Bedarf. Dieser Verkauf und diese Preise dauern die ganze Saison.

Groceries.	
Wochen-Spezialitäten.	
17 Pfd. Reis, zu	1.00
Reife Brand-Brotkruen, 2 für	35
Tomatoes, 36 Körner	15
Knoblauch, 2 für	35
Jede Woche haben wir neue Spezialitäten. Beachten Sie unsere weiteren Anzeigen.	

Samstag, 14. Oktober 9 Uhr vorm.

Dieser große Verkauf zu alten Preisen wird andauern, bis \$35,000 wert Waren verkauft sind. Für Qualität und Preis messen wir uns mit irgendwelchem Catalog der in der Dominion ausgegeben wird. Kauft am Platze!

Groceries.	
Wochen-Spezialitäten.	
Bester Santos Kaffee	25
Ceylon Tee, Gold Standard, beste Qualität, per Pfund	40
4 Pakete Corn Flakes	25
Soda Cracker, 2 Pakete für	45
Jam, 4 Pfd. Eimer	50c

Männer-Winterkleidung.	
Männer-Anzüge aus schwerem Tweed, gute Muster, zum alten Preis	\$12.95
Männer-Anzüge aus ganzwollnem Tweed, in guten uralten Mustern, wert \$20.00, zu	16.50
Männer-Anzüge; feine worsted Muster nach neuem Entwurf, handgearbeitet, ist heute wert \$25.00, zu	18.75
Extra Spezial blaue Serge Anzüge, garantiert wert \$25.00	18.75
Blaue Serge Anzüge, handgemacht, feinste Qualität Serge, zu	25.00
Männer-Hosen, gestreift, mittelschwer, wert \$4.00, zu	3.25
Männer-Hosen, ganzwollne, in grau u. gestreift, Herbstgewicht, ein Extrawert zu	3.75
Männer-Hosen aus blauem Serge, einfach, Extra Qualität	4.25
Madras, „Birds Best“, extra schweres Gewicht, wert \$6.00, zum alten Preis	4.50

Männer-Überzieher	
Tuch-Überzieher für Männer; schweres Gewicht, volle Größe, mit hohem Kragen, ein Pösten dieser Sorte zu räumen für	13.50
Tuch-Überzieher für Männer; mit hohem Kragen, Gürtel am Rücken, schweres Tuch, zu	15.00
Männer-Überzieher, mit hohem Kragen, Gürtel am Rücken, volle Größe, schweres Tuch, wert \$22.50	16.50
Reiner (Dreh) Überzieher, schweres Doppel-Tuch, hoher Kragen, Gürtel am Rücken, volle, geräumige Größe, Wert \$25.00, alter Preis	20.00
Madras-Köde für Männer, mit geschmackvollen Falten, beste Qualität	6.95
Madras-Köde für Männer, mit „Birds Best“, in schwarzer Farbe	6.50
Madras- und Pelztragenköde, Reinen Fütter in den Ärmeln, Ihre Auswahl zu	7.75

Pelztragen-Überzieher für Männer.	
Dieser Pösten Biber-Tuch-Überzieher mit Pelztragen, Kräfteluch-Fütter, Gummi-Broschenfütter, ist heute \$27.50 wert, unser Preis	22.50
Pelztragen aus russischem Sable-Pelz, ganz mit Pelz gefüttert, Biber-Tuch Außenseite. Wert \$30.00 zu	22.50
Pelztragen-Überzieher aus bestem Biber-Tuch, mit echtem Alaska Biber-Pelz gefüttert, wert \$40.00, zu	32.50
Ein jeder Überzieher, den wir hier anzeigen, ist von keinem Katalog. Gehen zu diesem Preise zu haben. Kommt und untersucht sie. Wir sind stolz, solche Werte zu offerieren.	
Kauft frühzeitig!	
Der Verkauf beginnt am 14. Okt.	

Pelz-Mäntel für Männer.	
Echter „Bishop“ Mantel, der allerbeste, extra schwer, groß und geräumig, mit Quilt-Fütter. Unser großes Wertangebot.	23.95
Alaska Biber Mantel, feine Qualität schweres Pelz. Einer der besten Mäntel im Tragen der je offeriert wurde. Wert \$35.00, unser Preis	27.50
Russian Lamb Mantel, schwerer Pelz, naturfärbig, ungefärbt. Garantiert wert \$45.00, zu	35.00
Pelzmantel, extra Qualität Wollschaf, Ein feiner Mantel für jeglichen Gebrauch, Wert \$45.00, unser Preis	35.00

Damen-Mäntel.	
Dieselben Mäntel wie in den Läden der großen Städte kaufen wir von den besten Fabrikanten. Wir haben ein Sortiment neuester Modelle gerade erhalten.	
Preise: 12.50 15.00 16.50 19.50	
Echte „Sable“ Pelz-Mantel, mit pelzbesten Kragen und Ärmeln, dieselben Mäntel wie sie in den großen Städten zu \$45.00, unser Preis	35.00
Echte Astrachan Mantel, Dreiviertel Länge, wert \$45.00, unser Preis	35.00
Pelzgefütterte Mantel, mit ganzen Marmotpelz, „Westein Sable“ Kragen, Biber-Tuch-Außenfütter, wert \$55.00, unser Preis	45.00
Kerfey-Tuch Mantel, fein gefüttert, Mint Marmot Kragen, unser Preis	27.50
Biber-Tuch Mantel, Quilt-gefüttert, mit hohem Marmot-Pelzkragen, zu	18.50
Rattelpelz gefütterter Mantel aus Kerfey-Tuch mit braunem Sable Kragen, wert 50.00, zu	40.00
Pelztragen Mantel, Kräfteluch-Fütter, 22.50	

Schafpelz-Röcke	
Schwere Tuch und Corduroy Röcke, mit schwerem Schafpelz gefüttert, „Hilf Kron“, „Snap Fasteners“, Taschen mit Leder belegt. Unser Preis	5.50
Schafpelz-Röcke, extra Qualität Whipcord, No. 1 Pelz-Fütter, volle Größe, mit hohem Kragen, wert 9.50, unser Preis	6.75
Schafpelz-Röcke aus schwerem Tuch, 1/2 Länge, ganze Länge gefüttert, „Patent Fasteners“, mit Leder-Taschen, Wert 12.50, unser Preis	8.75
Vergleichen diese Werte mit irgendwelchen die früher offeriert wurden. Sie können nicht überboten werden.	

Knaben-Anzüge	
Sie können nirgends Werte wie diese finden. Bringen Sie Ihre Knaben hierher.	
Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren. Ein großer Vorrat von schönen Mustern	4.75 - 5.50
Ein Pösten „Russian Blouse Style“ Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, aus Novelty-Tuch	3.95
Double Breasted Norfolk Style Anzüge für Knaben im Alter von 8-18 Jahren, bestes ganzwollne Tweed Novelty-Tuch	6.50 - 7.50
Überzieher für Knaben im Alter von 4-8 Jahren, schweres Gewand, 5.95	
Ein Pösten für Knaben im Alter von 4-8 Jahren zu	4.50
Lange Überzieher für Knaben im Alter von 8-16 Jahren, extra schwer, mit hohem Kragen, zu	8.75
Kinder-Hosen, wert 1.25, zu	85c

Mäntel auf Kredit!

Wir haben ungefähr 50 Mäntel bester Qualität in modernen Stoffen, eine volle Auswahl in Größen und Preisen, von \$7.50 bis 15.00

..... Unser Kredit-Plan:

Wir verkaufen an irgendein Mädchen, junge Dame oder Frau einen dieser Mäntel auf Kredit, zu

\$3.00 bar und \$1.00 per Woche.

Man kann also diese Mäntel gleich tragen und hat Zeit zum Bezahlen. Wir machen dieses Angebot, damit sich jedes einen neuen Mantel gleich anschaffen kann, und um unsere Mäntel möglichst alle zu verkaufen, da wir diesen Artikel aufgeben bis wir unseren neuen großen Laden haben.

Dieser Posten von 50 Mänteln auf Kredit!

Mantel für Mädchen im Alter von 5-14 Jahren, unser Preis 6.50

Damen-Unterwäsche	
Schwere, flieggefütterte Unterwäsche, per Anzug	1.25
Ein Pösten verschiedene, schwergerippte Westen	65c
Damen Combinations-Anzüge	1.35 2.25
Damen-Wollkappen	
Feinste Qualität Wollkappen, Tams und Toques, wert 1.00, jetzt	50c
Damen-Sweaterjacken	
Zwei große Spezials	3.50-4.25
Knaben- u. Mädchen-Toques	
Verschiedene Farbzusammenstellungen, aus purer Wolle, wert 75c, zu	
Weißer Mädchen-Toques	50 65 \$1

Blankets u. Comforters	
Bett-Comforters zu dem alten Preise	
1.95 2.50 2.75 3.25	
Grüne und weiße purwollene Blankets, Doppelbett - Größe, reg. Wert 8.50, unser Preis	6.50
Flannelette Bett-Tücher	
10-4 Größe, zu	1.45
11-4 Größe, zu	1.65
Schwere graue wolle Blankets, volle Größe, zu	2.95
Bessere Qualität zu	3.95 4.25 4.75
Hemdenstoffe, Warend, Kleiderstoffe, Druckstoffe und Gingham zum alten Preis.	
1.00 Corduroy und Belvets, zu	60c u. 75c
Belvets, zu	50c u. 75c
8-4 bester Bett-Tuchstoff, zu	35c

1000 Feine Sweater-Coats für Männer.	
Die besten im Westen. Kommt und seht!	
Pösten 287 schwere Woll-Sweaters in allen Farben, wert heute \$4.50, zum alten Preis	2.85
Pösten von 213 feinen wolle Männer-Sweater, dieses Jahr wert 5.00, zum alten Preis	3.50
Pösten von 176 feinen, schwerwollnen Männer-Sweaters, alle Farben, Norfolk Stil, sind heute wert 5.00, zum alten Preis	3.95
Pösten von 234 schwerwollne gestricke Sweaters wert 7.00, zum alten Preis	4.50
Hunderter von feinen, schweren, purwollnen Sweaters in allen Farben,	6.50 7.50
Echte „Shaker“ gestricke, purwollne Sweaters, aus 12 ply Woll, mit hohem Kragen.	12.00
Über 1000 Sweaters zum Auswählen!	

Männer-Unterwäsche	
Flieggefüttert, zum alten Preise	1.00
Flieggefüt. Hemd mit Doppeltbrust, wollgefeichte Hosen mit Doppelflügel, zum alten Preis per Garment	75c
Wollene gerippte Unterwäsche, gute Qualität, Preis wie letztes Jahr	1.00
Wollene Stanfield Unterwäsche, mittelschwer, per Anzug	3.00
Stanfield wolle Unterwäsche, überall bekannt wegen ihres Sterlina-Veretes, per Anzug	3.75
Stanfield Combinations-Unterwäsche Unter diesjährige Preis	4.00 4.50
Flieggefüt. Unterwäsche für Knaben	40c 45c 50c

Männer-Hemden	
Sortierte Muster, schweres Twill-Tuch, wert 1.25	95c
Männer-Hemden, alle Muster und schwarz, zur Auswahl	1.25
Extra schwere Hemden in schwarz und tau	1.50
Flanell-Hemden, aus bestem französischem Flanell, in Farben	1.75
Schwere Hemden aus Vicuna-Tuch, in rot, braun und blau	1.75
Dreh-Hemden, regulär	
1.25 „Bed“-Hemden	95
1.50 „Toole“-Hemden	1.25

Handschuhe	
2300 Paar Fabrik-Muster. Preise niedriger denn letztes Jahr. Jedes Paar ist heute 50% mehr wert	1.00 1.25 1.50 1.75
„Bullover“ vom gleichen Werte, zu	60c 75c 1.00 1.25
Feine ganzwollene Faust-Handschuhe, zu tragen unter „Bullover“	35
Schwere wolle Fausthandschuhe	50
Schwere Männer-Socken	20
Schwere wolle Socken zu	25 30 35 45 50
Feine Kaschmir-Socken, zu	40
Männer-Hosenträger, zu	35
Seidene Halsbinden für Männer, zu	25 35 45

Stiefel und Schuhe.	
\$5.00 Männer-Stiefel, schweres, schwarzes Kalbleder, zu	3.75
5.00 Männerstiefel, garant. schwer, Vogelfuß	4.00
5.50 Männerstiefel, solid, Kangaroo-Leder	4.50
5.50 Männerstiefel, solid, braunes Kälbleder	4.50
5.50 Männerstiefel, tan, wasserf., Sohle	4.50
6.00 Feine Männer-Schuhe	5.00
5 50 Feine „March High Merit“	4.50
Hudson Bay Leder-Gamaschen, Paar	1.75
Pelz-Gummis und Ueberstühle zum alten Preis.	
Beachten Sie unsere nächste große Anzeige.	
Damenstiefel, oil grain, zu	2.95
Damen-Vogelstiefel, wert \$4.00	3.00
Damenstiefel, bestes schwarzes Kälbleder, Patentleder-Spitzen	2.95
Damenstiefel, Gummetal, wert 5.00,	4.00
Feine Damenstiefel Patentleder, Gummetal, Bieder, Knopf- oder Schnürstiefel, wert 6.50,	5.00
Schuhe für Kinder, Mädchen und junge Damen:	
1.00 1.10 1.50 1.75 2.00 2.25	
2.50 und 2.75	

HUMBOLDT SASK. **C. BRUSER** HUMBOLDT SASK.

die älteste
Kanada's
Kornher
bezahlung
\$2.00
Eins
Kauf
50 Cent
erste Ein
nachfolger
Kauf
Seite w
Gefahr
pro Boll
großen
Jede
für eine
teilung
dingt zur
Ran
S T
Muenst
Don
Jast
war, ist
11-53
plaz
fünf Sch
richt, daß
wurde, b
Jast eine
Abfahrt
amerikan
Kadde
anleibe,
wurde,
eingebra
eben wir
Reichsta
lage eing
rung ern
leibe wor
den, job
In At
stantin
mit den
che zu m
Griechen
daß sie
wollen f
haben ei
auf the
König
London
nen Bild
der All
gung, d
Zagen u
dergeru
daß ein
nur zu
würde,
trämmä
Die F
bürgen
drängt,
durch d
gebräu
bereits
porter
den gef
nicht da
den lass
An
außerst
von nit
schrit
Unse
ten in
ihre T
gen die
die über
gen, d
chen de
Lon
den, d
„Tour
lei.
Ber
der R
Juni
werde
schäht,
der er
auf 6,
ten Be
Ber
gen h
der le
entfä
Rann
Buda
mäni
dig an
übe
tenha
überf